

Prof. Dr. Ursula Carle, Dr. Heinz Metzen Universität Bremen

Konzeption der Wissenschaftlichen Begleitung zum Thüringer Transferprojekt 'Begleitete Schuleingangsphase' (2006-2007)

Inhaltsübersicht

1	Zielstellung des thüringischen Transferprojekts 'Begleitete Schuleingangsphase'.....	2
2	Aufgabenstellung der Wissenschaftlichen Begleitung	5
3	Vorläufiger Arbeits- und Zeitplan	10

Abbildungsübersicht

Abbildung 1:	Struktur des Transferprojektes 'Begleitete Schuleingangsphase'.....	2
Abbildung 2:	Aufgaben der Wissenschaftlichen Begleitung.....	3
Abbildung 3:	Vorentwurf ThILLM-Projektstrukturplan (Stand: 20.01.06).....	4
Abbildung 4:	Übersicht über die Gesamt-Aufgaben des Transferprojektes	7
Abbildung 5:	Die ebenenspezifischen Aufgaben des Transferprojektes (1/2)	8
Abbildung 6:	Die ebenenspezifischen Aufgaben des Transferprojektes (2/2)	8
Abbildung 7:	Schema einer integrierten Mehrebenen-Evaluation.....	9
Abbildung 8:	Schema des kybernetischen Steuerungs- und Feedback-Zirkels	9
Abbildung 9:	Projektstruktur-Skizze, die dem Arbeits-Phasen-Plan zugrunde liegt..	10
Abbildung 10:	Projektphasenplan 2005 – Jul. 2006.....	11
Abbildung 10:	Projektphasenplan Sep. 2006 – Jul. 2008	12
Abbildung 10:	Projektphasenplan Sep. 2008 – Jul. 2010	13
Abbildung 10:	Projektphasenplan Sep. 2010 – Jul. 2012	14
Abbildung 10:	Projektphasenplan Sep. 2012 – Jul. 2014	15
Abbildung 11:	Kommentare zu einzelnen Zellen des Projektphasenplans (1-3).....	16
Abbildung 12:	Kommentare zu einzelnen Zellen des Projektphasenplans (2-3).....	17
Abbildung 13:	Kommentare zu einzelnen Zellen des Projektphasenplans (3-3).....	18
Abbildung 14:	Projekt-Aufbauorganisation zum Projektphasenplan	19

1 Zielstellung des thüringischen Transferprojekts 'Begleitete Schuleingangsphase'

Die wissenschaftliche Begleitung des Transferprojektes "Begleitete Schuleingangsphase" in Thüringen basiert auf den bis dato vorliegenden Konzepten des Thüringischen Kultusministeriums (TKM) und des Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) zur Durchführung des Transferprojektes und unterstützt deren Ziele.

Auftraggeber ist das Kultusministerium des Freistaates Thüringen, Auftragnehmerin Prof. Dr. Ursula Carle, Universität Bremen. Die Abwicklung erfolgt als Drittmittelprojekt über die Universität Bremen. Im Falle eines Arbeitgeberwechsels geht das Projekt samt der vorhandenen Projekteinrichtung mit. Die Entwicklungsarbeit leisten die beteiligten Schulen mit Unterstützung durch die Qualitätsagenturen (SSÄ), deren "Tandems" und das ThILLM. Eine enge Kooperation im Sinne eines Aktionsforschungsprojektes wird angestrebt. Ebenso eine möglichst hohe pädagogische und evaluative Autonomie auf der Schul- bzw. der Schulamtebene.

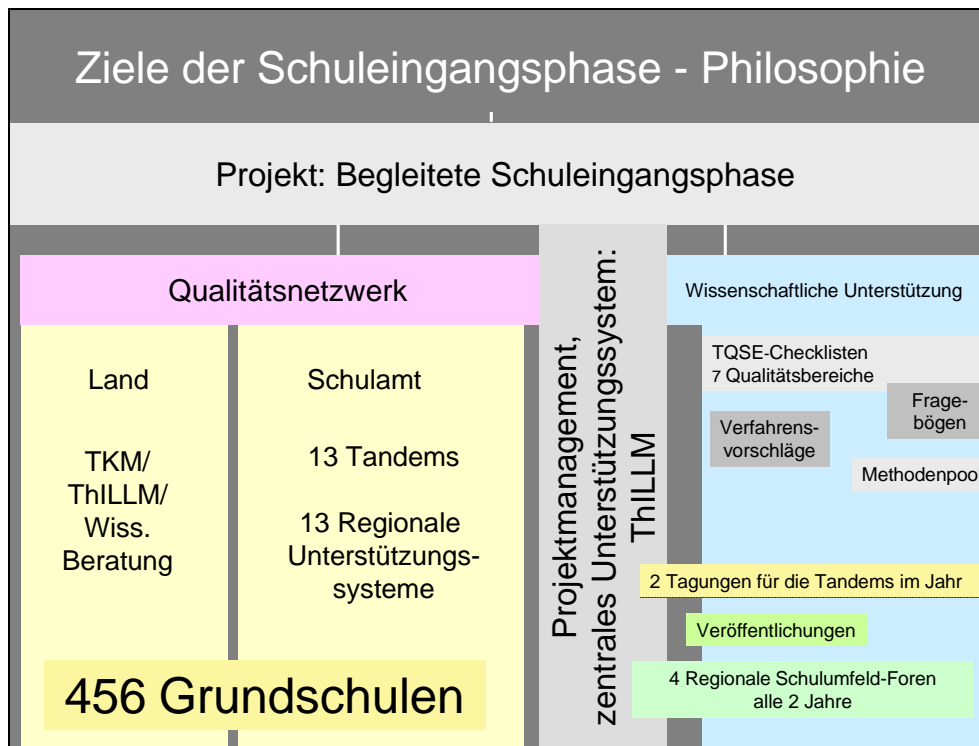


Abbildung 1: Struktur des Transferprojektes 'Begleitete Schuleingangsphase'

Wissenschaftliche und praktisch-pädagogische Grundlagen für das Transferprojekt bilden die beiden Vorläuferprojekte "Veränderte Schuleingangsphase" und "Optimierte Schuleingangsphase". Die Erwartungen an den wissenschaftlich sekundierten Transfer der 'Schuleingangsphase' sind sehr hoch: Bislang ist ein so gestalteter Transfer im Thüringer Bildungssystem einmalig; zudem sind die mit ihm verbundenen Erwartungen hinsichtlich übertragbarer Einsichten zu Gelingensbedingungen bei Transferprozessen sehr hoch.

Gleichzeitig findet das Transferprojekt in einem umfassenden Reorganisationskontext des Thüringer Bildungssystems statt, der vor allem durch das Entwicklungsvorhaben "*Eigenverantwortliche Schule*" geprägt ist. Daher sollten die Entwicklungsschritte der Schulen in beiden Vorhaben nicht nur korrespondieren, sondern muss

Carle/Metzen: Wiss. Begleitung Thüringer Transferprojekt 'Begleitete Schuleingangsphase' (2006-07)

das Projekt "Begleitete Schuleingangsphase" als Teil des Vorhabens "Eigenverantwortliche Schule" verstanden werden.

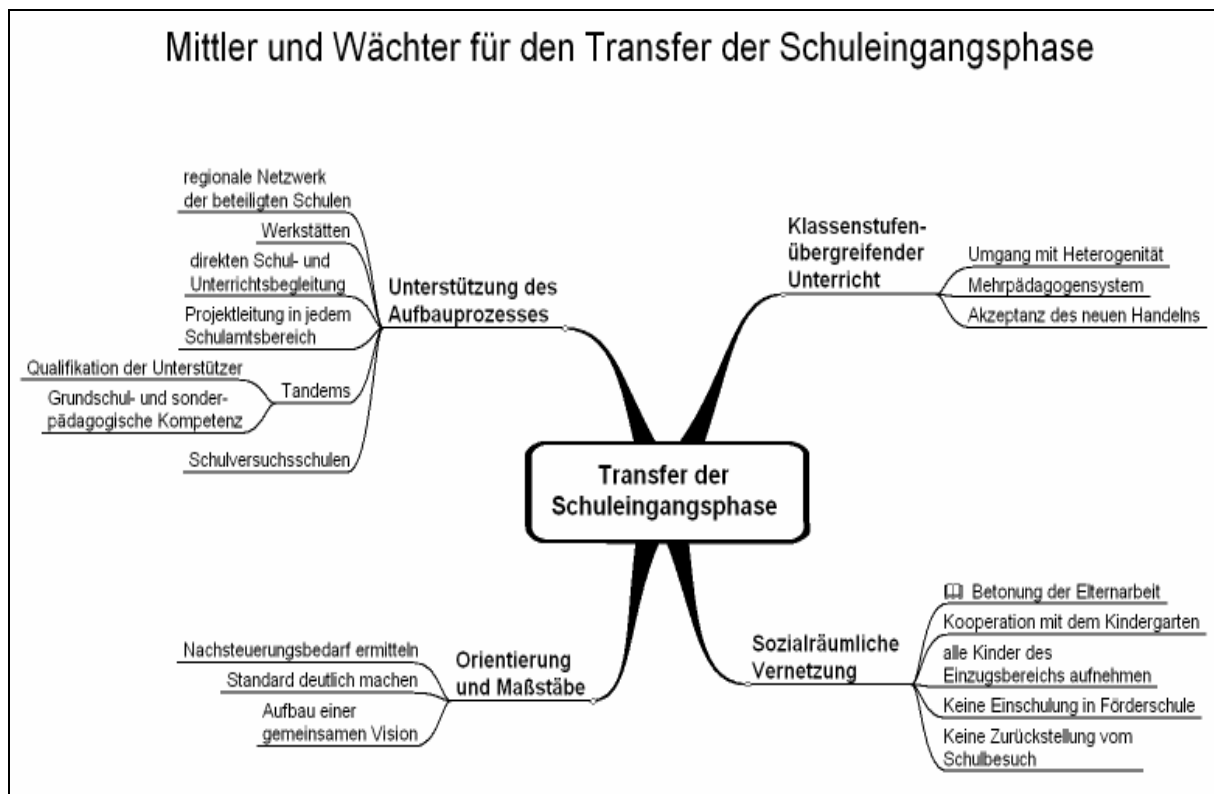


Abbildung 2: Aufgaben der Wissenschaftlichen Begleitung

Beide Entwicklungsvorhaben verfolgen letztendlich das Ziel, solche Lernbedingungen für die Schüler zu schaffen, die ihnen ein optimales Lernen entsprechend ihren Voraussetzungen und Bedingungen gestatten, also jedem Schüler, jeder Schülerin eine individuelle Förderung ermöglichen.

In diesem Kontext und speziell für das Transferprojekt wirkt die Wissenschaftliche Begleitung allgemein gesehen als *Mittlerin und Wächterin für den Transfer der Idee und Praxis der Schuleingangsphase* und für die *Dokumentation der transferkritischen Erfolgsfaktoren* im thüringischen Transferprojekt 'Begleitete Schuleingangsphase'. Dazu ist sie im Rahmen des vertraglichen Leistungsumfanges an der Lösung der folgenden kurz skizzierten Aufgaben beteiligt (siehe Abbildung 2. Aufgabenstellung der Wissenschaftlichen Begleitung).

Diese Zielstellung erfordert eine zielgerichtete, planvolle Projektorganisation in dem gesamten Transferprojekt, ohne die die Evaluierbarkeit und damit das Herausarbeiten transferkritischer Erfolgsmomente nicht möglich ist. Eine erste Skizze der Projektstruktur (Ziele, Maßnahmen, Ressourcen) bietet die folgende Abbildung. Zielentwicklung und –umsetzung verlaufen Hand in Hand mit dem Aufbau eines integrierten Mehrebenen-Evaluationssystems. Die auf der Funktionsfähigkeit dieses Systems aufbauende wissenschaftliche Begleitung geschieht als prozessbegleitende und unterstützende (formative) Evaluation.

Bremen, November 2005

Projekt-Struktur-Plan Thüringer Transferprojekt 'Begleitete Schuleingangsphase'
(Stand 20. Januar 2007)

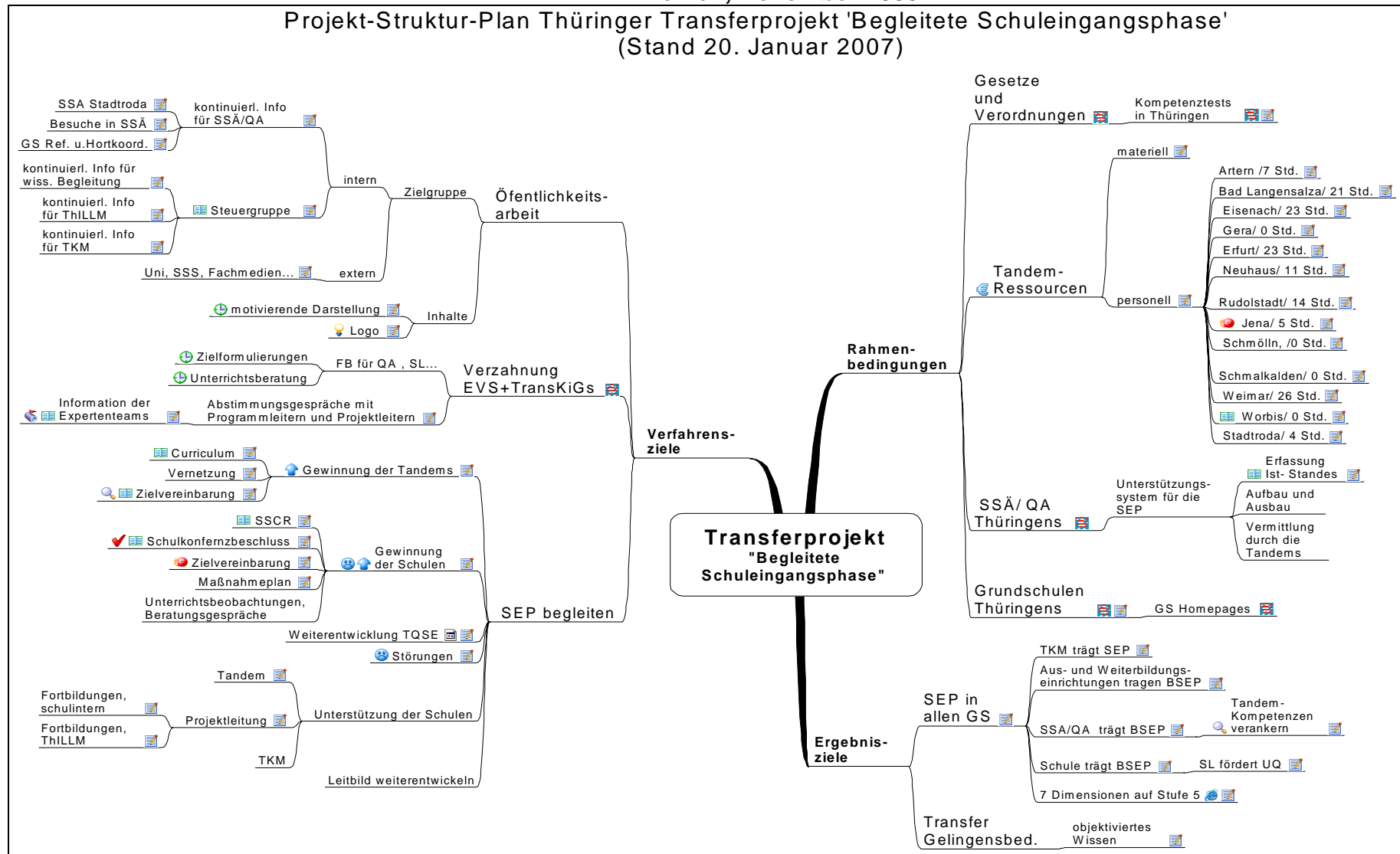


Abbildung 3: Vorentwurf ThILLM-Projektstrukturplan (Stand: 20.01.06)

Ziel des Schulversuchskonzepts ist die Entwicklung einer Schuleingangsphase für alle schulpflichtigen Kinder, in der eine "natürliche" variable Verweildauer von ein bis drei Jahren möglich ist. Damit soll eine wohnortnahe Unterrichtung in einer kindgerechten und zugleich leistungsorientierten Grundschule ermöglicht werden. Der Verzicht auf Zurückstellungen sowie auf Förder- und Diagnoseklassen, d.h. die zieldifferente integrative Förderung aller Kinder, auch derjenigen mit besonderen Begabungen, ist Kernstück des Vorhabens. Als zentrale Fragestellung sieht das Transferprojekt die Klärung vor, welche strukturellen, pädagogischen und qualifikatorischen Veränderungen erforderlich sind, damit alle schulpflichtigen Kinder in die Grundschule aufgenommen werden und diese mit persönlichem Erfolg besuchen können und wie diese Veränderungen landesweit innerhalb eines umfassenden Projektes am wirkungsvollsten "begleitet" und bewerkstelligt werden.

2 Aufgabenstellung der Wissenschaftlichen Begleitung

Die Wissenschaftliche Begleitung wirkt an den folgenden fünf Aufgabenfeldern beratend und qualifizierend mit:

1. Aufbau eines pädagogischen, strategischen Diskurses zur Schuleingangsphase, insbesondere durch die Verbreitung der "Idee der Schuleingangsphase"
2. Aufbau einer Projektorganisation, die die Entwicklung der Schulen trägt
3. Aufbau eines pädagogischen Informationssystems für die Projektbeteiligten und die interessierte Öffentlichkeit
4. Aufbau einer strategischen Steuerung der Schulprojekte
5. Aufbau eines integrierten Mehrebenen-Evaluationssystems

Diese fünf Aufgabenfelder beinhalten stichwortartig die im Folgenden aufgelisteten Teilaufgaben, die ihrerseits noch im Rahmen der Projektstrukturierung und des Projektorganisationsaufbaus zu detaillieren sind.

Aufbau eines pädagogischen, strategischen Diskurses zur Schuleingangsphase (Förderung der Idee des Projektes)

- Entwicklung eines Leitbildes für das Transferprojekt "Begleitete Schuleingangsphase"
- Publikation und Kommunikation dieses Leitbildes in der Projektorganisation und den verantwortlichen Institutionen
- Publikation und Kommunikation dieses Leitbildes in der Fachöffentlichkeit
- Unterstützung der Umsetzung des Leitbildes in der Projektorganisation
- Förderung der Umsetzung des Leitbildes in den Schulen
- Kommunikation des Leitbildes in der Elternschaft wie in der Schulöffentlichkeit
- Unterstützung des Aufbaus diverser Diskurs-Plattformen für die verschiedenen fachlichen Ebenen

Die Wissenschaftliche Begleitung berät die Projektleitung bei der Entwicklung einer Projektstruktur, die geeignet ist, ein pädagogisch neuartiges Großprojekt wie die "Begleitete Schuleingangsphase" zu tragen und seine Entwicklung zu steuern.

Carle/Metzen: Wiss. Begleitung Thüringer Transferprojekt 'Begleitete Schuleingangsphase' (2006-07)

Aufbau einer Projektorganisation, die die Entwicklung der Schulen trägt:

- Gesamt-Programmleitung festlegen (Dienststelle)
- Projektorganisation festlegen (Gesamtleitung, Beirat...)
- Projektleitung (Projektmanagement) personell und sachlich ausstatten
- Organisationsplan für und Zielvereinbarungen mit der Projektleitung
- Projektplan (Vision, Phasen, Kernelemente, Grobziele) festlegen
- Unterstützungs-, Informations- und Qualifikationssystem aufbauen
- Tandem-Organisation und –Ausstattung aufbauen
- Tandem-Arbeitspläne und entwickeln, festlegen und vereinbaren
- Aufbau eines Projektbüros am ThILLM, das alle projektrelevanten Steuerungsinformationen sammelt, aufbereitet und gezielt an die Projektbeteiligten leitet

Die Wissenschaftliche Begleitung berät die Projektleitung bei der Entwicklung und Ausgestaltung eines Informationssystems, das geeignet ist, das transferrelevante pädagogische Wissen des Transferprojektes "Begleitete Schuleingangsphase" zu bündeln und aufgabengemäß an die Projektbeteiligten weiter zu geben.

Aufbau eines pädagogischen Informationssystems für die Projektbeteiligten und die interessierte Öffentlichkeit:

- Aufbau eines Informationssystems für das Projektbüro, das die Sammlung, Aufbereitung und Verteilung der Informationen automatisiert (Wissensmanagement)
- Aufbau einer Kooperationsplattform für das engere Projekt
- Aufbau des Erfahrungs- und Wissensaustauschs für die Tandems und Schulen
- Aufbau eines projektöffentlichen Projekt-Verlaufs-Kontrollsystems
- Aufbau einer prototypischen Pressearbeit für die Schulämter, Schulen und Tandems
- Entwicklung und Ausweitung der Projekt-Öffentlichkeitsarbeit

Die Wissenschaftliche Begleitung entwickelt mit der Projektleitung am ThILLM ein Projekt-Steuerungs-Instrumentarium, das geeignet ist, das koordinierte und transferwirksame Arbeiten der Projektbeteiligten zu Orientieren und praktisch zu stützen.

Aufbau einer strategischen Steuerung der Schulprojekte:

- Entwicklung eines Projektstrukturplanes (Ziele/Ergebnisse, Maßnahmen, Ressourcen)
- Ausarbeitung eines projektübergreifenden Zeit-Phasen-Planes
- Ableitung eines projektöffentlichen Zielbaums
- Aufbau entsprechender Strukturen auf Qualitätsagentur- und Schulebene
- Integration der Ziele, Pläne, Kriterien (Indikatoren) und Verfahren nach dem Qualitäts-Entwicklungs-Prinzip (konsekutives top down - bottom up Gegenstromverfahren)
- Ausbau des Projekt-Verlaufs-Kontrollsystems zum Selbst- und Unterstützungs-Steuerungssystem

Carle/Metzen: Wiss. Begleitung Thüringer Transferprojekt 'Begleitete Schuleingangsphase' (2006-07)

Die Wissenschaftliche Begleitung unterstützt die Projektleitung am ThILLM und die Qualitätsagenturen vor Ort beim Aufbau eines projekt-umfassenden Evaluationssystems.

Aufbau eines integrierten Mehrebenen-Evaluationssystems

- Entwicklung allgemeiner, projektspezifischer Selbstevaluations-Maßstäbe für die vier wichtigsten Projektebenen
- Ausarbeitung eines projektübergreifenden Ergebnis-Indikatoren-Schemas
- Ableitung eines projektöffentlichen Indikatoren-Baumes
- Aufbau "Interner Evaluationssysteme" (Zielführung, Qualitätsmanagement, Wirkungsfeedback) auf den vier wichtigsten Projektebenen
- Aufbau eines "Externen Evaluationssystems" (Zielführung, Qualitätsmanagement, Wirkungsfeedback) auf den vier wichtigsten Projektebenen
- Integration der ebenenspezifischen Evaluationssysteme nach dem Schnittstellen-Vereinbarungs-Prinzip (ebenfalls als konsekutives top down - bottom up Gegenstromverfahren)
- Ausbau des integrierten Mehrebenen-Evaluationssystems zum informativ-orientierungssystem für das gesamte Projekt

Insgesamt soll das Evaluationssystem in der Lage sein, die selbständige Entwicklungsarbeit auf den verschiedenen Projektebenen erfolgs- und wirkungsorientiert zu informieren (möglichst für jede Ebene ein internes und ein externes Feedback-System). Der Prozessinformations-, Integrations- und Mehrebenencharakter des angestrebten (Selbst- / Fremd-) Evaluationssystems wird durch die folgenden Grafiken veranschaulicht.

			Funktion
TKM, Ref. 23, 32, 35, 37	ThILLM Pätzold/Herwig	Wiss. Beratung: Carle	Schaltstelle zu Rechts- und Ressourcenfragen
Projektmanagement Begleitete Schuleingangsphase: Pätzold			ThILLM ↓
Dezentrale Koordinationsaufgaben		Gegenstromverfahren	Zentrale Organisationsaufgaben
13 Schulämter			Beratung, Planung, Organisation der zentralen Fortbildung im Gesamtprojekt
X GrundschulreferentInnen			Supervision dezentral
13 Tandems			Wirkungsunterstützung
13 regionale Unterstützungssysteme			Wirkungsüberprüfung
456 Grundschulen			Landesweite Abstimmung der Inhalte und Systematisierung der Umsetzung
Neueintrittsrate jährlich 25%		(= 100 Grundschulen), ca. 8 pro Schulumt	

Abbildung 4: Übersicht über die Gesamt-Aufgaben des Transferprojektes

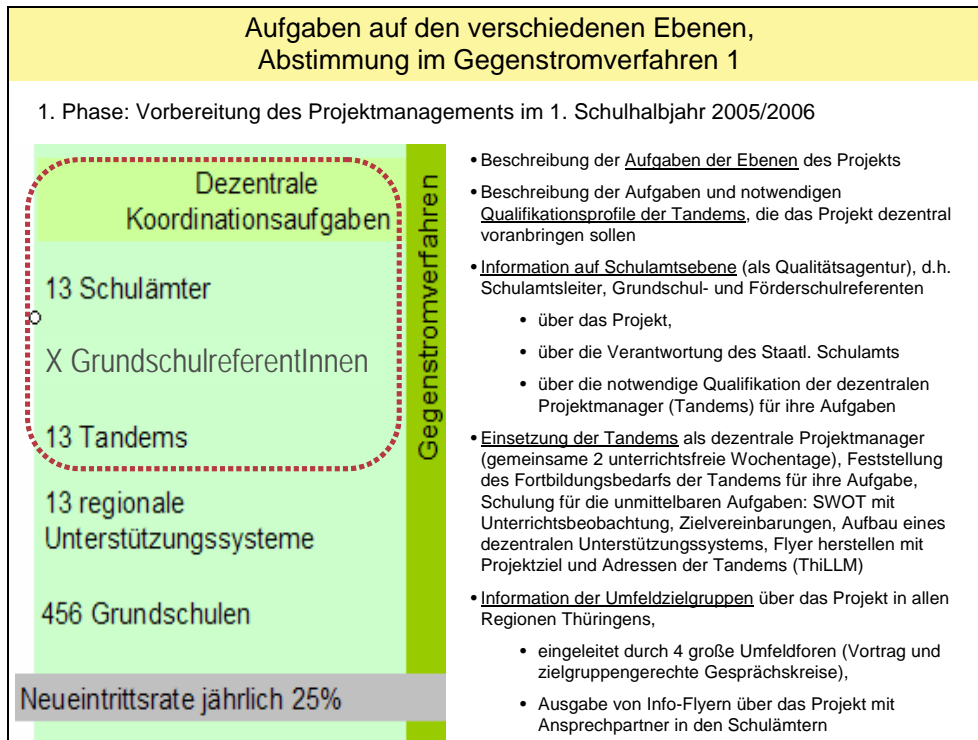


Abbildung 5: Die ebenenspezifischen Aufgaben des Transferprojektes (1/2)

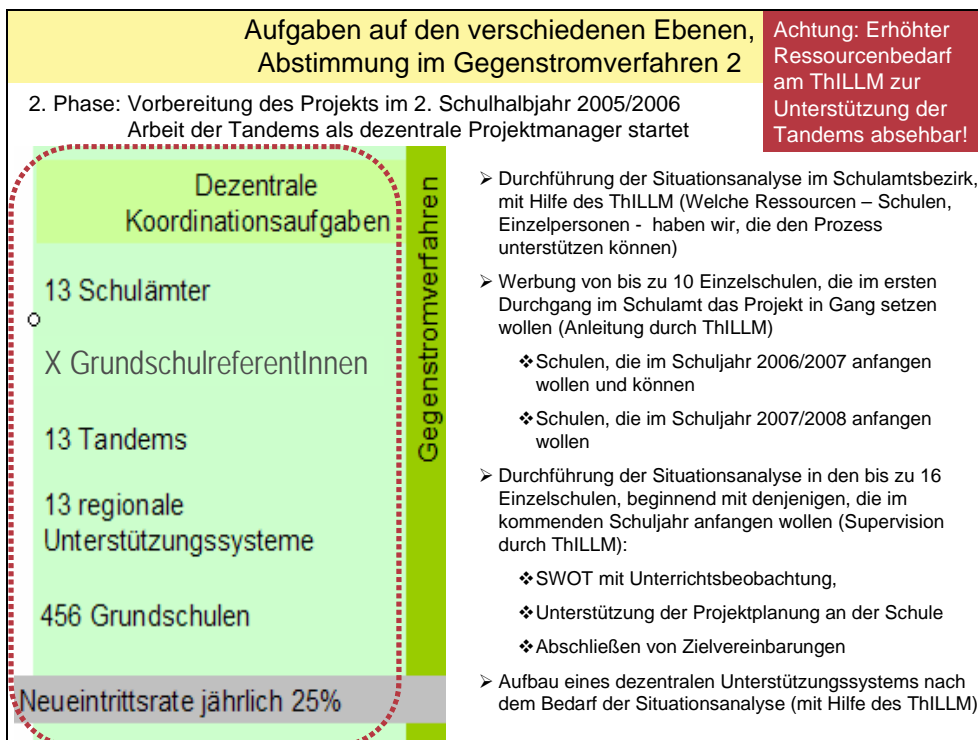


Abbildung 6 Die ebenenspezifischen Aufgaben des Transferprojektes (2/2)

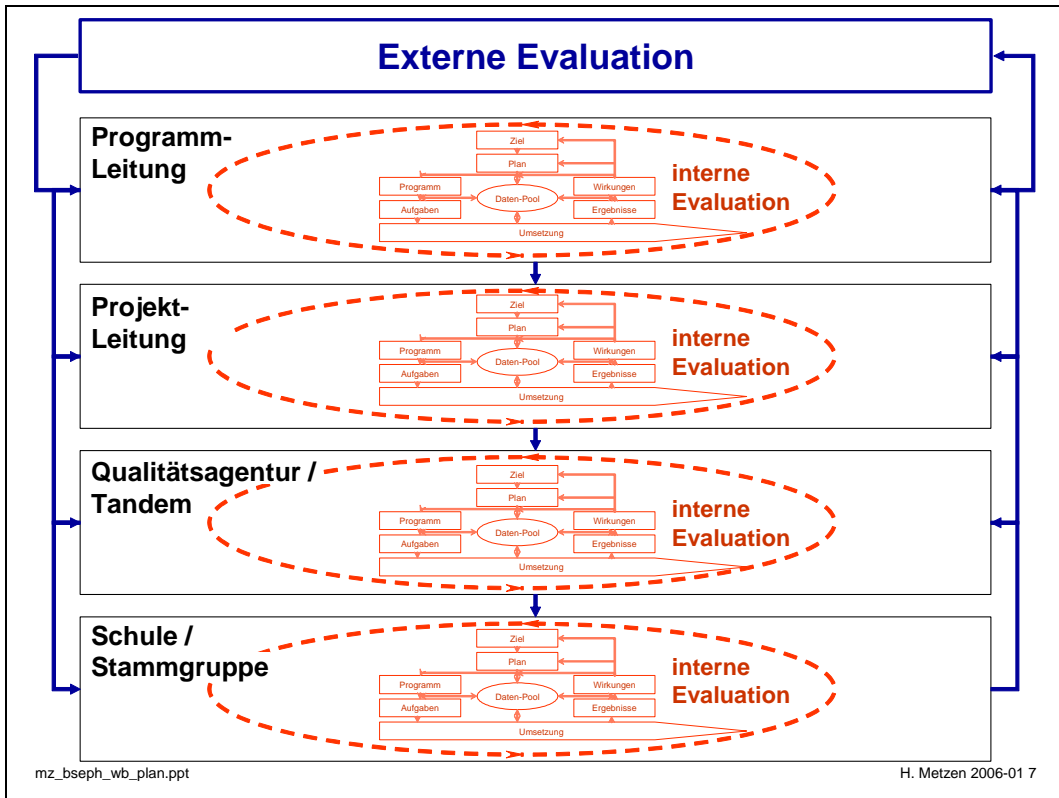


Abbildung 7: Schema einer integrierten Mehrebenen-Evaluation

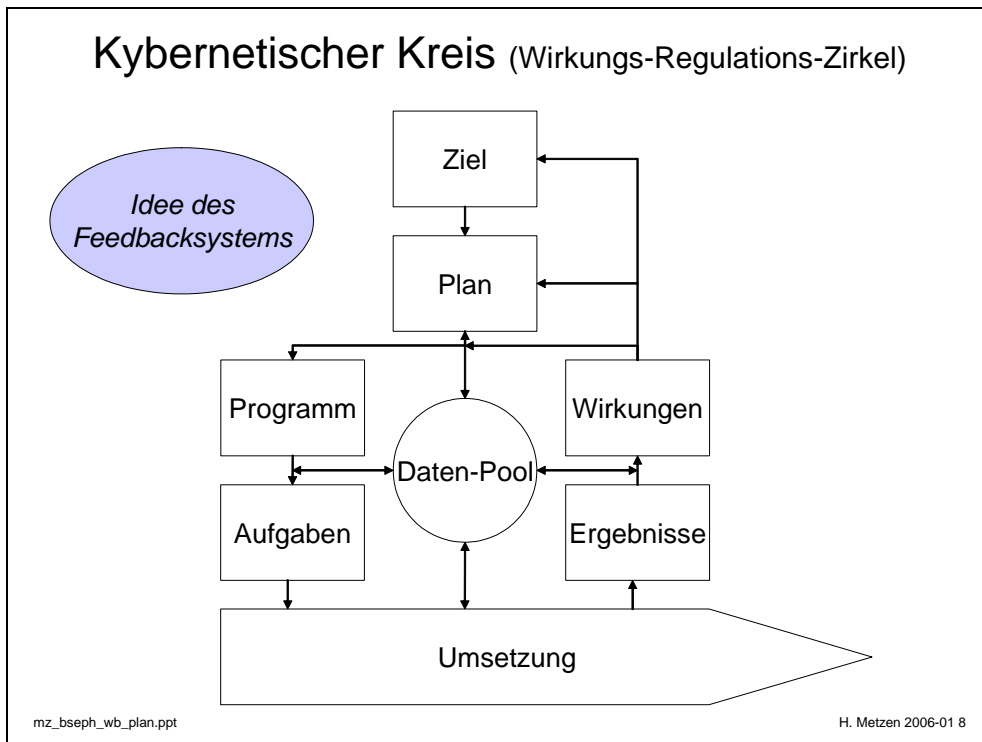


Abbildung 8: Schema des kybernetischen Steuerungs- und Feedback-Zirkels

Bremen, November 2005

3 Vorläufiger Arbeits- und Zeitplan

Der folgende Arbeits-Phasenplan wurde auf der Grundlage einer ersten Aufgaben- und Strukturskizze entworfen und beruht noch nicht auf dem konkreten Projektstrukturplan, wie er z. Z. entwickelt wird. Auch geht er von einer sehr viel höheren Leistungsfähigkeit der Tandems aus, als sich mittlerweile aufgrund der inzwischen vorgenommenen Ausbildungs- und Ausstattungsbedarfseinschätzung vieler Tandems abzeichnet. Trotzdem bietet dieser vorläufige Arbeits-Phasen einen ersten Überblick über die anstehenden Projektaufgaben, an deren Bewältigung die Wissenschaftliche Begleitung beratend, qualifizierend und forschend beteiligt ist.

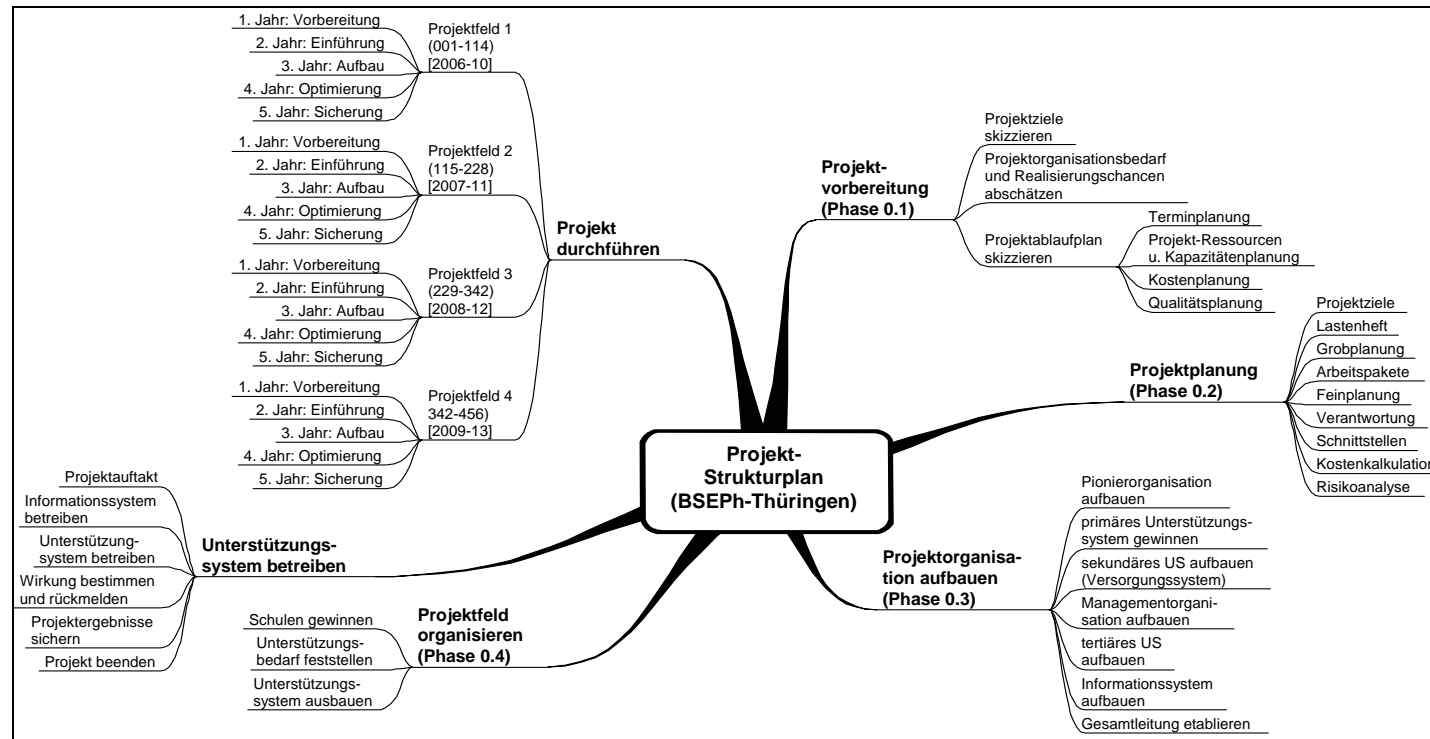


Abbildung 9: Projektstruktur-Skizze, die dem Arbeits-Phasen-Plan zugrunde liegt

Carle/Metzen: Wiss. Begleitung Thüringer Transferprojekt 'Begleitete Schuleingangsphase' (2006-07)

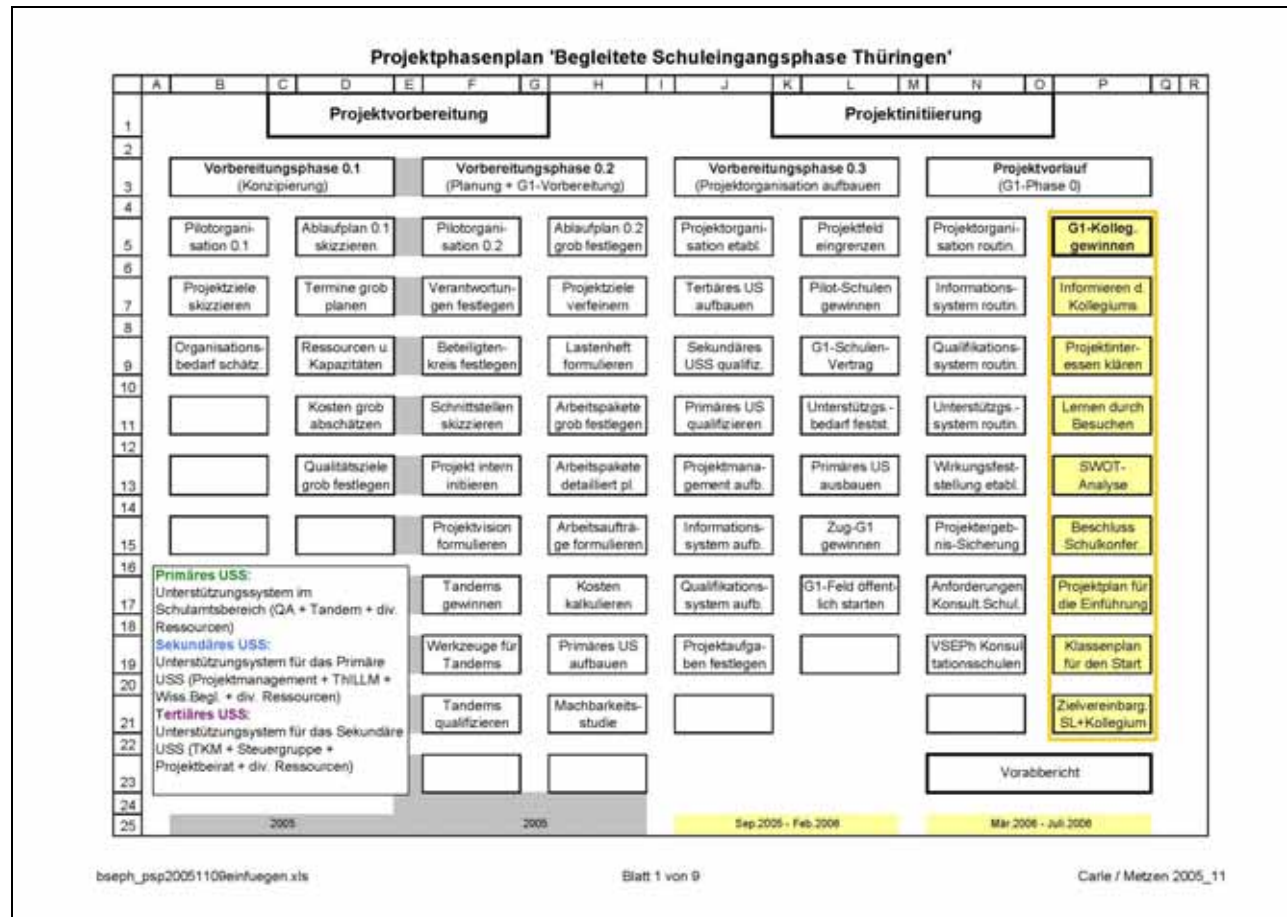


Abbildung 10: Projektphasenplan 2005 – Jul. 2006

Carle/Metzen: Wiss. Begleitung Thüringer Transferprojekt 'Begleitete Schuleingangsphase' (2006-07)

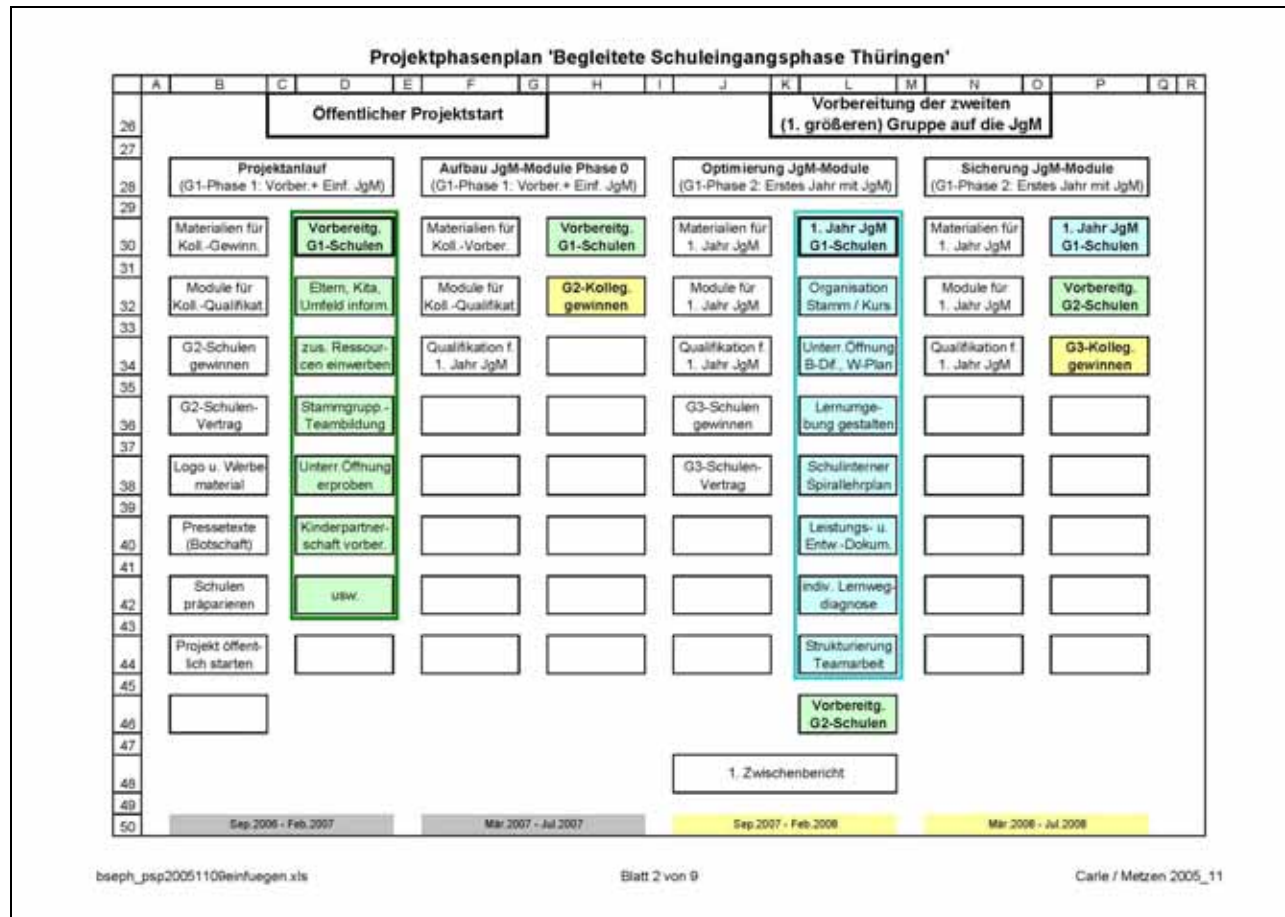


Abbildung 11: Projektphasenplan Sep. 2006 – Jul. 2008

Carle/Metzen: Wiss. Begleitung Thüringer Transferprojekt 'Begleitete Schuleingangsphase' (2006-07)

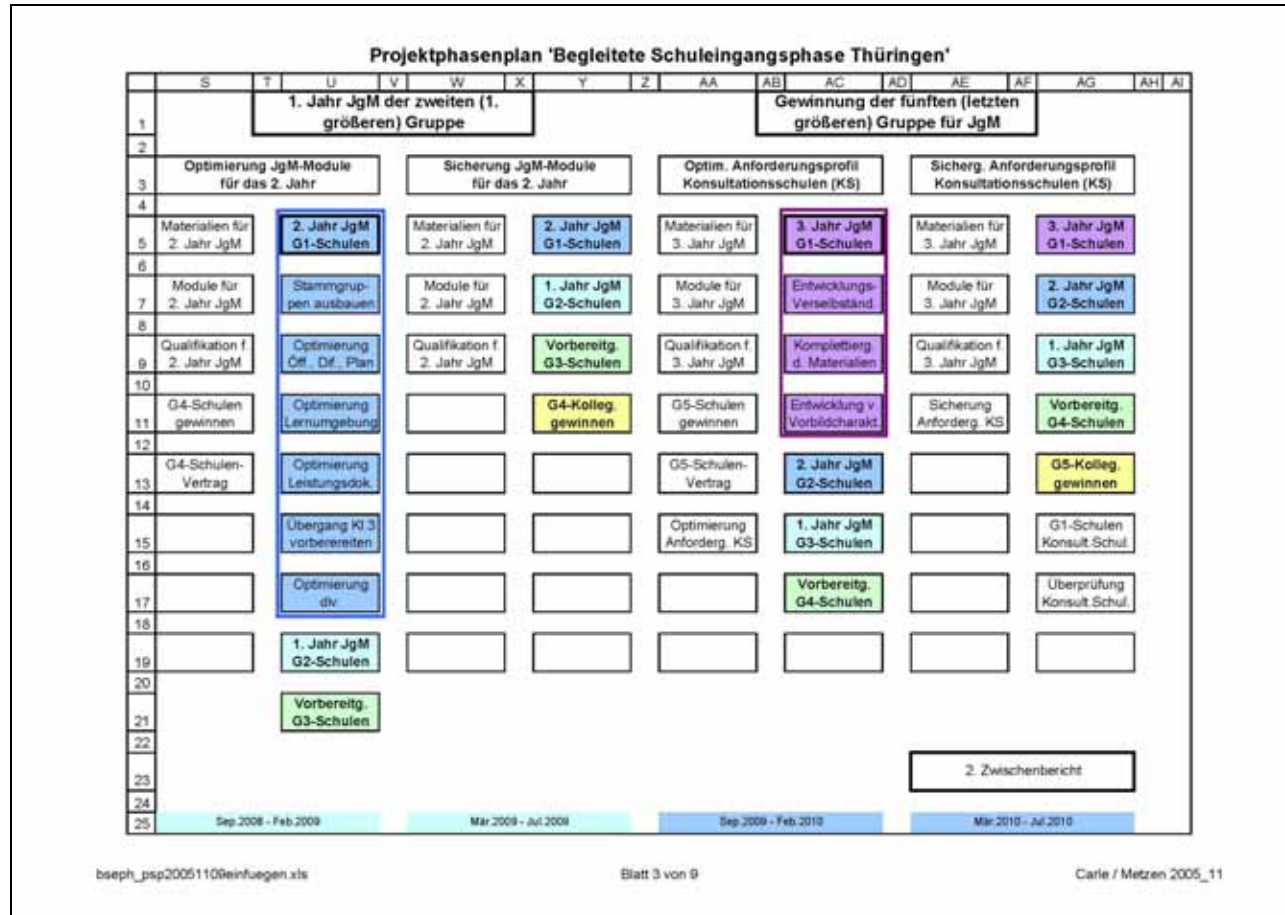


Abbildung 12: Projektphasenplan Sep. 2008 – Jul. 2010

Carle/Metzen: Wiss. Begleitung Thüringer Transferprojekt 'Begleitete Schuleingangsphase' (2006-07)

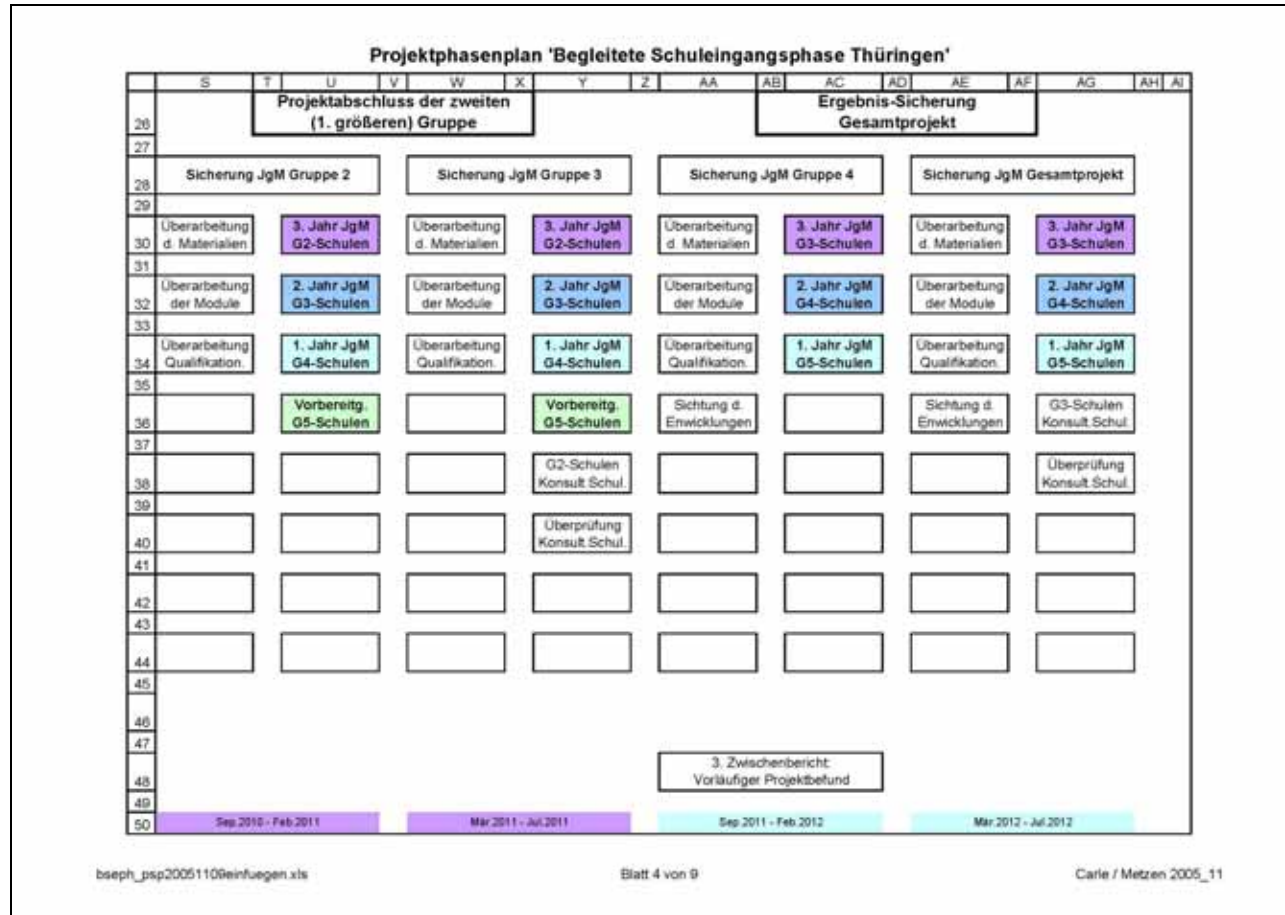


Abbildung 13: Projektphasenplan Sep. 2010 – Jul. 2012

Carle/Metzen: Wiss. Begleitung Thüringer Transferprojekt 'Begleitete Schuleingangsphase' (2006-07)

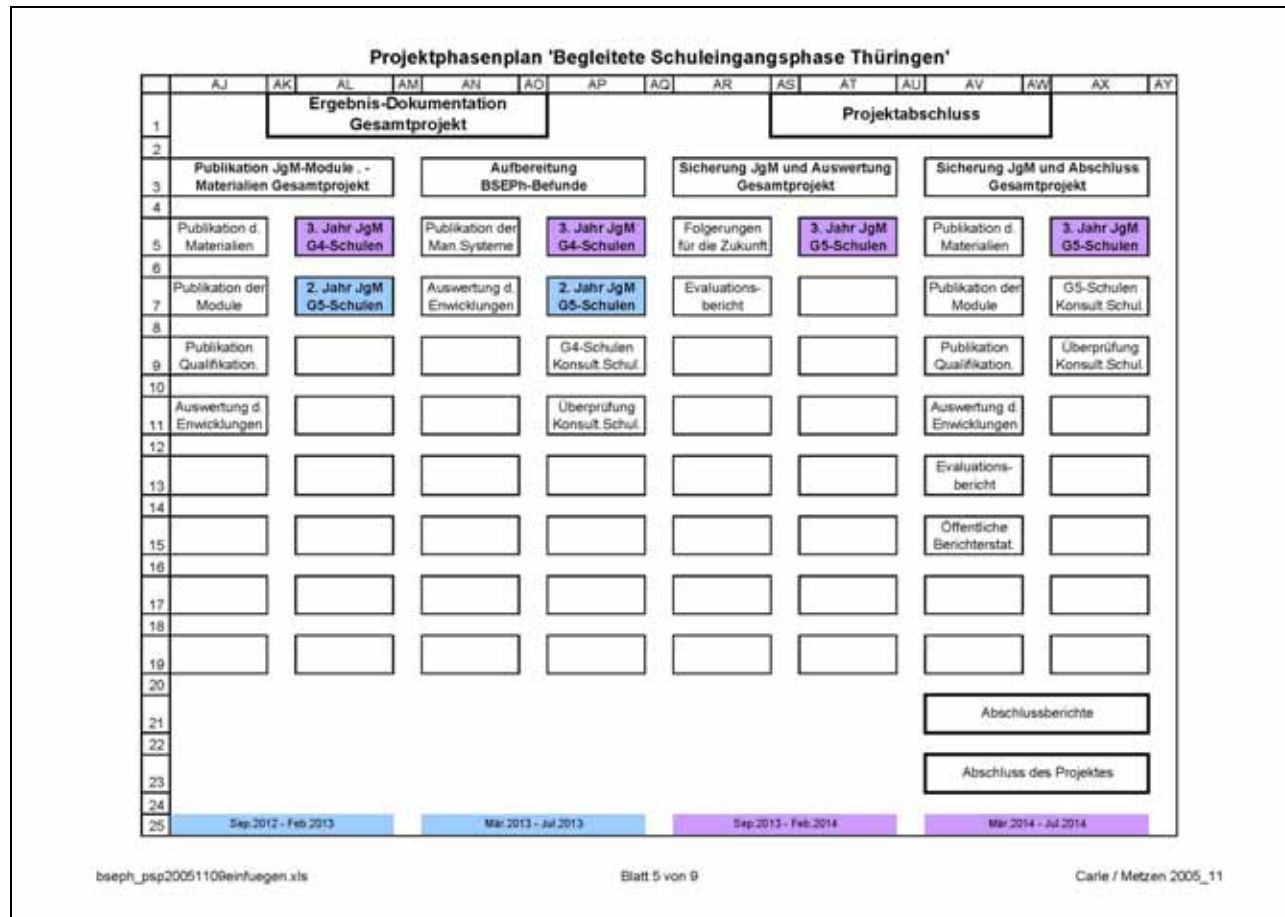


Abbildung 14: Projektphasenplan Sep. 2012 – Jul. 2014

Projektphasenplan 'Begleitete Schuleingangsphase Thüringen'	
Zelle: B3	Kommentar: Vorbereitungsphase 01: Probleme, Absichten und Möglichkeiten klären. Partner und Ressourcen suchen.
Zelle: F3	Kommentar: Vorbereitungsphase 02: Arbeitsaufwand und Projektziele konkretisieren. Partner und Ressourcen festlegen.
Zelle: J3	Kommentar: Vorbereitungsphase 0.3: Projektorganisation aufbauen. Verträge schließen.
Zelle: N3	Kommentar: Projektvorlauf: Projektorganisation beginnt Regelbetrieb. Projektaktive beginnen Entwicklungen. Unterstützungssystem beginnt Regelbetrieb.
Zelle: B5	Kommentar: Pionierorganisation 01: Arbeitskreis mit Interessierten und Sachkundigen einberufen. Gemeinsam eine Agenda skizzieren.
Zelle: F5	Kommentar: Pionierorganisation 02: Die wichtigsten Projektverantwortlichen gewinnen. Projektsekretariat einrichten und ausstatten. Die Agenda per Expertisen weiter entwickeln.
Zelle: H5	Kommentar: Verlaufsplan grob festlegen: Welche Hauptphasen umfasst das Projekt? Welche Meilensteine sind am Ende der Phasen erreicht?
Zelle: J5	Kommentar: Projektorganisation etablieren: Die wichtigsten Projektverantwortlichen verpflichten. Projektsekretariat in Projektmanagement überführen. In die Agenda die geplanten Phasen, Pakete und Einzelarbeiten einbeziehen.
Zelle: P5	Kommentar: Kollegium gewinnen: Informieren und qualifizieren des Kollegiums
bseph_psp20051109ein fuegen.xls	Blatt 7 von 9
	Carle / Metzen 2005_11

Abbildung 15: Kommentare zu einzelnen Zellen des Projektphasenplans (1-3)

Projektphasenplan 'Begleitete Schuleingangsphase Thüringen'	
Zelle: B7	
Kommentar: Projektziele skizzieren: Was ist das Ausgangsproblem? Was soll grob erreicht werden? Welche Lösungswege können gegangen werden?	
Zelle: H7	
Kommentar: Projektziele verfeinern: Wie stellt sich das Ausgangsproblem konkret dar? Was soll konkret erreicht werden? Welche Lösungswege bieten sich an?	
Zelle: H9	
Kommentar: Lastenheft-Gliederung schreiben: Welche Anforderungen an den Projektverlauf Welche Anforderungen an die Projektverantwortlichen Welche Anforderungen an die Projektmitwirkenden Welche Anforderungen an die Projektwirkungen	
Zelle: H11	
Kommentar: Arbeitspakete grob festlegen: In welche Pakete lässt sich die Gesamtarbeit sinnvoll aufteilen?	
Zelle: H13	
Kommentar: Arbeitspakete detailliert planen: In welche konkreten Teilarbeiten (Päckchen) lassen sich die Pakete aufteilen?	
Zelle: H15	
Kommentar: Arbeitsaufträge formulieren: Wer macht was bis wann in welcher Qualität? In einer allen zugänglichen Aktivitätenliste festhalten	
Zelle: L15	
Kommentar: Funktion des Zug-Pilot: als Teil des Unterstützungssystems dient das Zug-Pilot der Veranschaulichung des Projekt-Verlaufs für das Projekt und die Schulen	
Zelle: H17	
Kommentar: Kosten kalkulieren: Wieviel Personal wird benötigt? Wie hoch sind die Personalkosten und wer trägt sie? Welche sächlichen Aufwendungen werden benötigt? Wie hoch sind die Sachkosten und wer trägt sie?	
Zelle: H21	
bseph_psp20051109einfuegen.xls	

Abbildung 16: Kommentare zu einzelnen Zellen des Projektphasenplans (2-3)

Projektphasenplan 'Begleitete Schuleingangsphase Thüringen'

Kommentar: Machbarkeitsstudie 0.2:
Welche konkreten Risiken und Chancen bieten sich den einzelnen Arbeiten und damit dem Projekt?
Woran könnten die Arbeitspakete und damit das Projekt scheitern?
Was könnte die Einzelarbeiten besonders befördern?
Welche Teilziele können bei den Einzelarbeiten (min./max.) erreicht werden?

Zelle: L42
Kommentar: Lernwegdiagnose:
Überlegungen, welches Kind die Schuleingangsphase in einem Jahr durchlaufen kann

Zelle: L44
Kommentar: Team-Strukturierung:
Strukturen der Teamarbeit vereinbaren (Aufgabenteilung, Jour Fixe, Informationssystem)

bseph_psp20051109einfuegen.xls Blatt 9 von 9 Carle / Metzen 2005_11

Abbildung 17: Kommentare zu einzelnen Zellen des Projektphasenplans (3-3)

Carle/Metzen: Wiss. Begleitung Thüringer Transferprojekt 'Begleitete Schuleingangsphase' (2006-07)

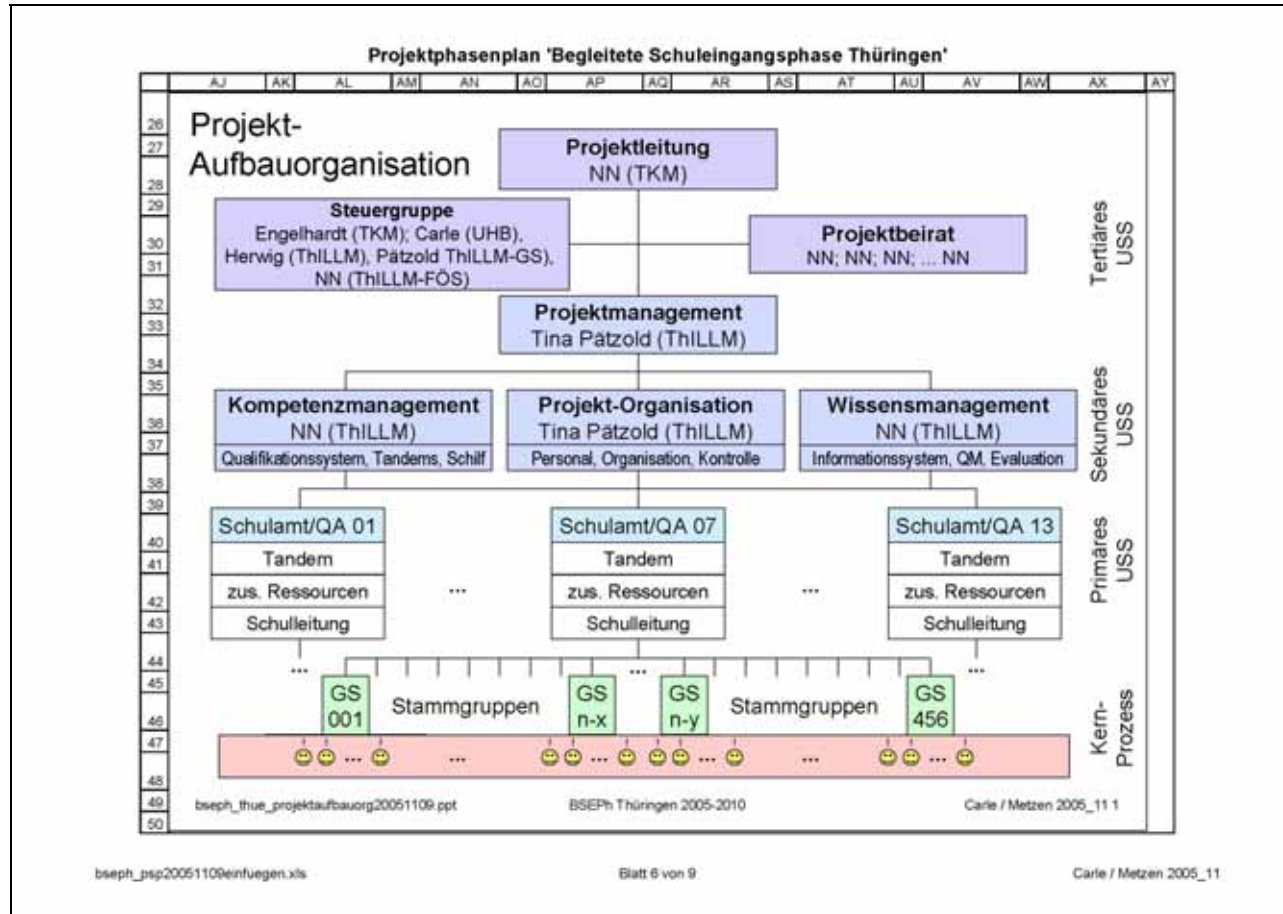


Abbildung 18: Projekt-Aufbauorganisation zum Projektphasenplan